



Einführung in Theorie und Methode der Operativen Gruppe

Das Konzept der Operativen Gruppe wurde in Lateinamerika von Enrique Pichon-Rivière entwickelt und ist im lateinischen Sprachraum nach wie vor weit verbreitet. Es bietet die Möglichkeit, sich als Arbeitsgruppe mit spezifischen Fragestellungen zu befassen und sich gleichzeitig mit der Dynamik von Gruppen und Institutionen auseinanderzusetzen. Die Berücksichtigung der unbewussten Ebene in den Gruppen ermöglicht ein vertieftes Verständnis sowohl der Gruppendynamik als auch der jeweiligen Aufgabe und verbessert die Fähigkeit zu denken und gemeinsam zu lernen. Operative Gruppen werden durch eine Equipe (Beobachtung, Koordination) koordiniert und bearbeiten immer eine konkrete Aufgabe.

Der Kurs führt in die Theorie und Methode der Operativen Gruppe ein und bietet den Teilnehmenden einen Einblick in das Verständnis von Gruppenprozessen, in die unbewusste Dynamik innerhalb der Gruppe und in die Beziehung der Gruppenmitglieder zueinander, zur Aufgabe und zur Institution.

Zielgruppe:

Angesprochen sind alle Personen, die an einem Einblick in Gruppenprozesse interessiert sind.

Arbeitsweise:

Die Gruppe setzt sich theoretisch mit Texten zur Gruppentechnik auseinander und macht selbst praktische Erfahrungen durch die Reflexion in der Gruppe. Die Erfahrung in der Gruppe wird mit der eigenen Arbeit in Verbindung gebracht. Koordiniert wird die Gruppenarbeit von der Equipe, bestehend aus Koordination und Beobachtung.

Rahmenbedingungen:

Der Einführungskurs findet als Intensivo an einem Wochenende statt mit insgesamt 6 Gruppensitzungen à 2 Stunden von Freitagabend bis Sonntagmittag.

Kosten:

CHF 500 pro Teilnehmer:in, min. 7, max. 18 Teilnehmer:innen

Anmeldung und weitere Informationen:

Auskünfte und Anmeldung bei der Geschäftsstelle der AGOG:

Thomas Greusing, Spyristrasse 4, CH-9008 St. Gallen, Tel. +41 78 826 04 69, +41 71 245 84 60, g-leis3@bluewin.ch

und

Giulietta von Salis, giuliettavonsalis@gmail.com

Supervisor:innen:

Jeweils zwei Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Operative Gruppen AGOG

Das Operative Gruppenkonzept

Das Operative Gruppenkonzept hat zum Ziel, Denken, Fühlen und Handeln zu verbinden. Das impliziert den Einbezug der aktuellen Situation, des Kontextes, in welchem gearbeitet wird, sowie die Überprüfung der expliziten und impliziten Annahmen und Methoden. Es geht also darum, diese verschiedenen komplexen Aspekte zu erkennen und zu lernen, sie in ihren Zusammenhängen zu denken.

Das Konzept und die Methode der Operativen Gruppe geht davon aus, dass jede Gruppe sich um eine Aufgabe formiert. Mit Hilfe der Deutung des gruppalen Prozesses und der Beziehung der Gruppe zu ihrer manifesten und latenten Aufgabe erarbeitet sich die Gruppe ein Bewusstsein ihrer Arbeitsweise und ihrer dabei angewendeten Vorstellungen und Theorien. Dabei differenzieren sich die verschiedenen Aspekte der Aufgabe, für die die Gruppe ihre eigenen (neuen) Lösungen findet.

Heterogenität in der Gruppe plus Homogenität [im Verständnis] der Aufgabe führt zu höherer Produktivität.
Pichon-Rivière, 1986, S. 157

Das Operative Gruppenkonzept wurde von Enrique Pichon-Rivière in den Jahren 1938 bis 1977 entwickelt. Es ist in Lateinamerika eine stark verbreitete Lehre in der Sozialpsychologie und ist von dort nach Europa und über Armando Bauleo auch in die Schweiz gekommen.

Mehr Informationen dazu unter folgendem Link: <https://agog.ch/literatur/>

s. auch: *Das Lernen und die Gruppe. Arbeiten zum Thema der operativen Gruppe*. Hrsg. Thomas von Salis, LIT Verlag Zürich, 2019